Wesen nach. Zeyher's Ehe, die erst im Jahre 1837 durch den Tod seiner geliebten verständigen Gattin gelöst wurde, war kinderlos, aber sie war eine glückliche, und es traten dem Greise oft Thränen in die Augen, wenn er von seiner vortrefflichen Frau sprach; diese Liebe beurkundete er auf rührende Weise, als er in seinem letzten Willen ein bedeutendes Capital dazu bestimmte, dass die Zinsen jährlich am Todestage seiner Frau unter die Armen vertheilt werden sollen. Wie er, ein Tröster der Armen, eine tiefe Religiosität in seinem Herzen bewahrte, so war er auch ein Freund der Kinder und hatte keine grössere Freude, als durch Heranbildung der Jugend die Fähigkeiten derselben zu entwickeln und sie zu tüchtigen und brauchbaren Menschen zu erziehen. Darum setzte er, nach Versorgung der ihm zunächst Angehörigen und in Ermangelung naher Verwandten — die Stadt Schwetzingen zum Haupterben seines Vermögens mit der Bedingung ein, dass eine Kleinkinderbewahranstalt und eine Gewerbschule damit gegründet und unterhalten werde. „Ich hege hiebei die Erwartung, es werde die Stadt gerne dasjenige beitragen, was zur Errichtung dieser beiden wohlthätigen und dem Gemeinwesen zum grossen Segen gereichenden Anstalten etwa noch nöthig seyn dürfte," fügte er bei. Und so möge denn auch Zeyher's Andenken im Segen bleiben, und Andere zur Nacheiferung anregen, von den Früchten ihres Fleisses und ihrer Sparsamkeit den weisen Gebrauch zu machen, den noch die künftigen Geschlechter dankbar segnen. (Karlsruher Zeitung.)

Die geographische Verbreitung britischer Pflanzen, sowohl innerhalb als ausserhalb Grossbritanniens; von H. C. W. Watson, Esq.; Auszug, durch Dr. C. T. Beilschmied.

(Fortsetzung.)

16. *Ran. Philonotis Ehrh.* (*R. hirsutus* Curt. *R. bulbosus*, var., Huds.) — Distr. 1 — 11, ... 13 — 16. Fl. 16, Katal. 15. — Br. 50° — 57°. Ziemlich partiell. Agr. Sparsam über England und die Südhälfte Schottlands ausgestreuet, von der Südwestspitze bis um Perth; nicht nördlich von den Grampians, obgleich vielleicht noch zu finden, da er auf den Färöern wächst; aber nirgends sonst (ausser letzteren) erreicht er 60° n. Br. Es ist eine der sparsamer

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0279-2

wachsenden Pflanzen, obgleich stellenweise in Menge da, besonders im südlichen England. Alle Fundörter liegen niedrig. Am besten sagt ihm fester Boden zu, worauf eine Zeit lang Wasser stehen bleibt. — Allg. Verbr.: Br. 37° — 62°. Europa. Färöer, Irland, Canal-Inseln, Schweden, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Balearen, Italien, Griechenland, Russland, Krym. Bisher auf Europa beschränkt, und hier im Süden und im Norden nur sparsam. Auch auf Seeland und Gottland soll er wachsen, desgleichen um Moskau. Südlich ist er noch verzeichnet auf den canarischen Inseln, den Balearen, Sicilien und Griechenland; auf Höhen gar nicht notirt; in Sicilien im untern Theile der Weinbauregion. Pursh's *R. Philonotis* bringen Torrey und Gray zum *R. repens*.

17. *Ran. bulbosus L.* — Distr. 1 — 16, ... 18. Fl. alle 20, Katal. 27. — Br. 50° — 60°. Allg. Agr. In Menge in England und dem niedrigen Lande von Schottland, viel weniger gemein in den Hochlanden; in den nördlichen Hochlanden, Hebriden und Shetlands fehlend, sparsam auf den Orkaden. Bis zum Meeresniveau, aber nirgends sehr hoch steigend, in Moray mehrere hundert Fuss, ni Invernessshire 750′, Perthshire 1050′. Auf schwerem Thonboden wie auf lockern Sandhügeln der Küste, ziemlich trocken. — Allg. Verbr.: Br. 36° — 60° Europa; Asien? Africa; [Nord-America]. Irland, Canal-Inseln, Norwegen, Schweden, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Spanien, Italien, Türkei, Russland; Algier; casp. Meer; Kanaër (Kunawar) im nordwestlichen Himalaja? Von beschränkterer Verbreitung als die andern gemeinen britischen Ranunkeln, doch häufig in den mittlern Breiten in Europa. Er erreicht nordwärts Upsala, Petersburg, Moskau; fehlt in Lappland, wo Wahlenberg eine ihm ähnliche Var. des *R. acris* fand, in der er den *bulbosus* von Linné's Fl. lappon. vermuthete. Südlich kommt er vor in Arragonien, Sardinien, Sicilien, Dalmatien, und um Constantinopel und Algier. Die einzigen Fundorte in Asien bleiben (nach Durchsuchung vieler Werke): „in Kunawar," wohin wohl die Samen eingeschleppt worden, und „ins. Sara m. Casp. (Ledeb.). Höhe: in den Karpathen nur in der untern und montanen oder Buchen-Region; [in Glarus in der montanen und subalpinen Region; und eine alp. Var. in der alpinen, oberhalb 5500′ und höher selten: Heer;] Sicilien: Eichen- und Buchen-Region (deren Gränzen dort 2000 — 6000′) n. Presl.

18. *Ran. acris L.* — Distr. 1 — 18. Fl. alle 20, Katal. 30.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0280-3

— Br. 50° — 61°. Sehr allgem. Agro-arct. Gewiss eine der allerverbreitetsten und häufigsten unserer einheimischen Pflanzen. Ueberall auf allen Wiesen, Weiden, Schafhutungen an Bergen etc.; von Cornwall bis Shetland; Meeresniveau bis 3900′ Höhe auf dem Ben Lawers (an 100′ unter dem Gipfel), 3650′ am Ben Newis etc., und hier und auf andern Bergen häufig zwischen 2000 — 3000′; am Helvellyn in Cumberland 2600′, Carnedd David in Caernarvonshire 2700′, auch wohl höher. Auf Gebirgen nur wenig ästig, zuweilen ganz kleinblüthig, gewöhnlicher aber mit 1 oder 2 Blumen, die ebenso gross (nicht grösser) sind, wie die auf niedrigen Wiesen. — Allg Verbr.: Br. 37° — 71°. Europa; Asien; America; [Neuseeland]. Island, Färöer, Irland, Canal-Inseln, Lappland, Norwegen, Schweden, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Spanien, Sicilien? nördl. Italien, Dalmatien, Russland, Krym; Caucasus, Altai, Sibirien; Vereinte - Staaten, Canada, Grönland, Californien. Von Finmarken und Sibirien im Norden erstreckt sich *R. acris* bis in Arragonien und durch die Länder am Mittelmeere bis Dalmatien; wird vermisst in den Floren von Toscana, Rom, Griechenland, steht aber in Presl's von Sicilien. In America von Pennsylvanien bis 58° Br. in Canada; in Californien eine Varietät. Steigt in Lappland bis in die subalpine und alpine Region: in den höhern Alpen als zwergige Varietät; auch in den Karpathen in die Alpenregion, in der Schweiz bis in die höhern Alpen und zu den dauernden Schneeflecken [so auch im Dovrefjeld]; ist in Sicilien in der Weinbau- und der Buchen-Region.

19. *Ran. repens L.* — Distr. 1 — 18. Fl. 20, Katal. 30. — Br. 50° — 61°. — Allgem. Agro-arct. Sehr gemein, obschon nicht so durchgängig und in solcher Menge wie *R. acris;* in allen Districten von Cornwall bis Shetland in der Ebene, minder häufig an Bergen hinauf, hier weit unter *R. acris* aufhörend, in Perthshire im mittl. Schottland bis 2500′ und (Ben Lawers) 2750′ Höhe, anderwärts nur 1200′ (Loch Erricht), unter 1200′ häufiger. — Allg. Verbr.: Br. 32° — 69°. Europa; Asien; America. Island, Färöer, Irland, Canal-Inseln, Azoren, Madeira, Lappland, Norwegen, Schweden, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Portugal, Spanien, Balearen, Sicilien, Italien, Griechenland, Russland, Krym, Caucasus, Altai, Sibirien, Kamtschatka; Vereinte - Staaten, Canada, westl. Nord-America. Durch ganz Europa von Lappland bis Portugal und Sicilien; in Asien bis Kamtschatka, doch nicht südlicher als

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0281-9

im Caucasus bisher gefunden, wo er nicht gemein ist. In America in Canada und Georgien und dazwischen, westlich bis ans stille Meer. In Lappland in der Wald- und inferalpinen Region, oder denen der Kiefer [in der Schweiz noch in der subalpinen, über 4000′ Höhe: Heer]; in Sicilien in der Weinbauregion. In Betracht der hohen Breite ist wohl die in Schottland erreichte Höhe [unter 56⅔° Br.], weit über der Gränze verkrüppelter Bäume, die relativ grösste Höhe [übertroffen durch die im Dovrefjeld in Norwegen: 2900′ unter 62°].

20. *Ran. parviflorus L.* — Distr. 1—11. Fl. 11, Katal. 13. — Br. 50°—55°. Part. Agr. Gar nicht gemein, obgleich in den 5 südlichern Districten Englands an sehr vielen Stellen gefunden; in 4 nördlichern und in Wales selten; im Seen-District und in Schottland fehlend. Südlich bis in Cornwall und längs der Südküste; überall niedrig. Am meisten in Getreidefeldern, auf trocknen Ufern, an Wegen, auch in Sandboden. — Allg. Verbr.: Br. 28°—56°. Europa; Afrcia; America. Canal-Inseln, Azoren, Canarien; Seeland, Deutschland, Niederlande, Frankreich, Portugal, Spanien, Sardinien, Italien, Griechenland, Krym; Algier; Vereinte-Staaten, Californien. Beschränkt also auf Süd- und West-Europa, Africa's Nordküste, die atlant. Inseln und wärmeren Theile Nord-America's. Verzeichnet in der Flora von Holland und Kopenhagen, fehlend in denen von Hannover, Frankfurt a. M., der Schweiz, Krain, Zara, und allen von nordöstl. davon liegenden Strichen ausser der Krym. In Irland, England und Seeland scheint die Nordgränze zu treffen; die südlichsten Fundorte in der alten Welt sind in Algier und Teneriffa; in America kommt er in Virginien, Neu-Carolina und Georgia vor, auch in Californien, wenn Torrey und Gr. den *R. hebecarpus* mit Recht dazu ziehen. Er ist gewiss stets eine Pflanze der Ebene; auf den Azoren sah ihn der Verfasser in der Orangen- und Wein-Region.

21. *Ran. arvensis L.* — Distr. 1—11, ... 13, 14. Fl. 17, Katal. 20. — Br. 50°—56°. Part. Agr. In vielen Theilen Englands in Menge, zwar nicht eben allgemein; in Schottland verhältnissmässig sehr selten; am nördlichsten um Glasgow und Edinburg (denn die Angabe von den Orkaden ist unwahrscheinlich), gewiss mit Getreide dahin gekommen. Südlich wird er häufiger, reichl. als Unkraut, besonders in Surrey und auf Wight; selten in Nord-Wales und (fehlend?) im Seen-District. Stets in der Ebene, wohl am

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0282-5

meisten in Thonboden. — Allg. Verbr.: Br. 30° — 60°. Europa; Asien; Africa. Irland, Canal-Inseln, Schweden, Niederlande, Deutschland; Schweiz, Frankreich, Portugal, Spanien, Italien, Griechenland, Russland, Krym; Causasus, Sibirien, nördl. Indien; Berberei. Vorzüglich in Mittel- und Süd-Europa; nördlich bis Süd-Schweden, Gottland (Petersburg), Moskau und nördl. Sibirien; südlich bis Portugal, der Berberei, Sicilien etc. und ins nördliche Ostindien, im letztern und am Jenisei trifft die östliche Gränze, die westliche in Portugal und Irland. Die Pflanze von Madeira (in Holl's Verz.) erklärt Lowe für *R. muricatus*. Wie weit der *arvensis* innerhalb obiger Gränzen wirklich einheimisch, ist schwer zu entscheiden. Oberhalb des Anbaues ist er in Berggegenden nicht zu erwarten. In Sicilien steigt er schwerlich über die Weinregion.

22. *Caltha palustris L.* (*C. pal.*, *minor* et *radicans* Gray. *C. pal.* et *radicans* Sm.) — Distr. 1 — 18. Fl. 20, Katal. 28 (für die 2 übrigen wohl nur übersehen). — Br. 50° — 61°. Sehr allgem. Agro-arct. Durch ganz Britannien bis auf die shetländischen Inseln, vom Meeresniveau bis zu grosser Höhe: in einer kleinen Quelle wenig unter dem Gipfel des Ben-na-buird in Aberdeenshire fast 3600′ hoch, auf dem Ben-na-muic-dhu 3400′, nördlich und südlich davon 3000′ und 2500′ hoch: auf Gebirgen an Quellen und Bächen, dort zwergig mit etwas 3eck. Blättern, mit liegenden, an den Gelenken Wurzeln schlagenden Stengeln, so allmählig in die *C. radicans* übergehend, deren einziger merklicher Unterschied in den schärfer gekerbten Blättern liegt. — Allg. Verbr.: Br. 33° bis 71°. Europa; Asien; America. Island, Färöer, Irland, Lappland, Norwegen, Schweden, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Portugal, Italien, Griechenland, Russland; Caucasus, Altai, Sibirien, Kamtschatka; Columbia-Fluss, Vereinte-Staaten, Canada, Labrador. Eine sehr weit verbreitete Pflanze, deren Südgränze in Sicilien, Portugal; in America kommt sie bis Süd-Carolina herab vor. Sie steigt in Lappland bis in die Region der untern Alpen; in den Karpathen von der Ebene bis auf die höhern Alpen über der Gränze des Knieholzes, welches dort in dichten Massen noch über 5600′ zerstreut und zwergig bis über 6000 par. Fuss Höhe vorkommt; in der Schweiz bis in die Alpenregion um 6000′; in den Pyrenäen notirt sie DeCandolle bis um 5900′; im Caucasus sah sie Meyer in 6000 — 6600 par. Fuss Höhe: wonach zwischen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0283-0

42° — 47° Br. um 6000′ durchschnittl. Höhengränze, und diese ostwärts steigend, anzunehmen: also entspricht sie dort der in Schottlands Breite erreichten Höhe, oder wäre dort fast höher zu erwarten auf geeigneter Localität [wenigstens da sie im Dovre unter 62° Br. sogar noch über 3500 par. Fuss Höhe wächst]; in Sicilien gewiss sparsam, von Gussone nicht gesehen, doch von Presl in der Weinregion und nahe der obern Buchengränze [also bis nahe 6000′]; im Altai bis auf die höchsten Alpen.

23. *Trollius europaeus L.* — Distr. 5 — 17. Fl. 10, Katal. 8. Partiell. Agro-arct. Eine boreale und Gebirgspflanze, die in den südlichen und südöstlichen Districten ganz fehlt, nördlich häufiger wird, indess im Norden Schottlands wieder abzunehmen scheint; von den nördl. Inseln ist sie auf keiner notirt. Obgleich in 13 Districten gefunden, steht sie doch nur in 10 [der Hälfte] von den Floren und nur 8 [d. i. nur ¼ aller] Orts-Kataloge, was meist daher kommt, dass ein so grosser Theil jener localen Listen Orte in eben den Distr. betreffen, wo der *Trollius* ganz fehlt. *) Die südlichsten Fundörter sind in Süd-Wales, Monmouth, östlich erst in Derby und York, der nördlichste in Sutherland (Distr. 17); östlich ist er von York bis in d. östl. Hochlanden a. m. St. in Menge. Er geht, obgleich er in England und Schottland bis unter 300′ Höhe vorkommt, in Gebirgen weit hinauf, bis 3000′ unter 56⅔° Br. Er gedeiht auf feuchten Wiesen, um Flüsse und Wasserfälle und an triefenden Felsen; zwergig an Abhängen, wo Winde und Schafe ihn danieder halten. Nach seinem besten Vorkommen in Britannien zu schliessen, wächst er bei 35° bis 47° F. Mittel-Temperatur: er gedeiht gut an Felsen des Ben Lawers bei 2500′ Höhe, wo letztere 38° F. ist. — Allgem. Verbr.: Br. 42° — 71°. Europa; Asien. Irland, Lappland, Norwegen, Schweden, Belgien, Frankreich, Schweiz, Deutschland, Italien, Russland; Caucasus [Sibirien bis zum Baikalsee, wo ihn *Tr. asiaticus* ablöset:" Unger]. Hauptsächlich Mittel- und Nord-Europa nebst Britannien eigen, häufiger nördlich und in Gebirgsgegenden In Lappland in Menge, von da südwärts bis zu den Pyrenäen, Toscana und Krain ausgebreitet. Er ist aufgeführt in den Floren von Petersburg, Moskau und Besser's von Volhynien und SWest-Russland. Der caucasische *Tr. europ.*, in den höhern Theilen des Cauc., wird unsichrer dadurch, dass Marschall v. Bieberstein dazu nr. 23. der Fl. sibir. (*Tr. asiat.*) citirt. In Lappland geht er von der Wald- bis untern Alpen-Region; in den maritimen Ebenen West Bothniens ist er sparsamer, aber nach sei-

---

*) [Bei kleineren, leichter zu übersehenden Pflanzen liesse die relativ oder auch absolut grössere Zahl der Floren als der Kataloge auch wohl theilweise auf geringe Häufigkeit oder auf geringe Individuenmenge der Pflanze schliessen, indem dann eben nur die Florenverfasser, die im Ganzen ihre Gegenden mehr durchsucht, auch die sparsamer vorkommende Pflanze gefunden hätten.]

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0284-6

dieselbe Art ist, oder ob *A. brachypetala.* Die Höhengränze in Lappnem Vorkommen um Petersburg und Kopenhagen ist er noch eine Pflanze niedriger und maritimer Striche in 56⁰—60⁰ Br. In den Karpathen sah ihn Wahlenberg in der subalpinen und untern alpinen Region, in der Schweiz von der Wallnuss- bis über die Fichten-Gränze, d. i. bis in den untern Theil der Alpenregion; [Heer in Glarus bis in der subnivalen R., oberhalb 7000′; Unger in Tirol bis 6000′ Höhe].

24. *Aquilegia vulgaris L.* (*A. vulg.* et *alpina* Huds.) — Distr. 1—13 (14, 15). Fl. 15 (17), Katal. 19 (21). — Br. 50⁰—56⁰ (od. 58⁰). Part. Agr. Nicht gemein, doch ziemlich weit ausgebreitet und an vielen Orten gefunden. In allen Distr. Englands, in Schottland nur im südwestlichen, in 2 östl. (14, 15) kaum einheimisch, auch wohl in vielen der Fundorte der andern Distr. nur verwildert. Der nördlichste natürliche Standort ist am Garple-Fl. in Dumfriessh. (in Distr. 13), zwischen diesem und denen auf der Insel Wight mögen auch noch viele der andern wirklich natürlich seyn: die meisten niedrig, bis im Meeresniveau, in York bis über 500′ h. — Allg. Verbr.: Br. 35⁰—60⁰. Europa; Asien. Azoren, Canarien, Madeira, Irland, Schweden, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Portugal, Spanien, Italien, Griechenland, Russland; Caucasus, Sibirien, Altai, Japan. Häufig in Mittel- und Süd-Europa; in Asien selten. Findet sich noch um Upsala, Petersburg, Moskau, südlich bis in Sicilien etc. und auf den canar. Inseln, und steht in den Floren der meisten dazwischen liegenden Landstriche. Ist auf dem Caucasus selten, wahrscheinlich ebenso im Altai. In den Karpathen fand sie Wahlenberg in der Berg- und untern Alpenregion; ders. in der nördl. Schweiz in den untern Reg. häufig, in warmen, geschützten Lagen auch nahe der obern Gränze der Fichten- oder subalp. Region; [in Glarus nur in der untern Reg., d. i. dort oberhalb 2400′]. DeC. bestimmt ihre Höhenerstreckung in Frankreich [ob derselben Art?] von 100 Met. bis (in d. Pyren.) 1400 M. od. 4300 Par. F.; Presl fand sie in Sicilien in der Wein- und der Eichen-Region. Bei DeC. also nur 1200 engl. Fuss unter der Gränze der *Caltha*, während sie in Schottland um 3000 engl. Fuss darunter bleibt.

25. *Actaea spicata L.* — Distr. 10, 12, (15). Fl. 1, Kat. 2. — Br. 53⁰—55⁰ (od. 57⁰). Local. Agr. In York an vielen Stellen wild, im Seen-Distr. sehr selten; in d. östl. Hochl. zweifelhaft. Fundorte meist ganz niedrig, andre bis in 700′ Höhe; in Wäldern, besonders auf Kalkboden. — Allg. Verbr.: Br. 37⁰—70⁰. Europa; Asien? Lappland, Norwegen, Schweden, Belgien, Frankreich, Schweiz, Deutschland, Toscana, Griechenland, Russland; Caucasus? Sibirien. In den meisten Theilen Mittel- und Nord-Europa's, aber sparsam in Mittelmeer-Ländern. Nördlich erreicht sie Lappland, Petersburg, Moskau; südlich die Pyrenäen, Toscana, Laconien; geht nach Gmelin durch ganz Sibirien, Vf. dieses weiss aber nicht, ob die asiatische Pflanze, auch die des Caucasus (M. v. B., C. A. Mey.), wirklich

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0285-2

land ist nicht deutlich angegeben, doch ist sie wahrscheinlich nicht höher (wenn noch so hoch) als die subalpine Region [im Dovrefjeld in Norw. bei 2500′ H., 100 — 200′ über der Kieferngränze]; in der nördl. Schweiz in der montanen Reg., aber nicht bis zur Buchengränze; am Jura bis 4000 Par. F.; bei Nizza vielleicht bis zum Meeresniveau herab.

Eingeführte *Ranunculaceen.*

1. *Anemone apennina L.* In Wäldern und Parks etc. a. m. St. in südlichen Grafschaften zu finden; zu Wimbledon in Surrey mit einer weissblüthigen Var.; jetzt wild auch su Cullen in Bauffshire im östl. Schottland $57^2/_3{}^0$ Br.

2. *An. ranunculoides L.:* an wenigen St. in südl. Grafschaften, zu King's Langley in Hertford (Themse-Distr.) angeblich wild, sparsam.

3. *Adonis autumnalis L.:* auf Getreidefeldern an v. St. durch England verstreut, mehr im südlichen, auch in Schottl. 56^0 Br.

4. *Helleborus viridis L.:* an sehr vielen Stellen durch ganz Engl., besonders im südl., auch viel in Yorksh., nicht in Wales, noch bei Edinburg; in Obstgärten, Gehölzen, Wäldern, Kirchhöfen etc.; schon zu Ray's Zeiten a. m. St. in Menge, und Ray sagt fragend: „... an satum vel casu, vel de industria..." Auf Kalk- und auf Thonboden etc.

5. *Helleb. foetidus L.:* gleichfalls an sehr vielen Stellen durch ganz Engl., auch in Wales, und im östl. Schottl. noch weiter nordwärts (eingeführt), noch in $57^1/_3$ Br.; z. Th. seit Ray's Zeit und länger; in Wäldern, Parks, Hecken, Dünen, an Ufern d. Ebene; bei Wormsworth in Yorksh. auf Kalkboden im Ansehen von der cultivirten Pfl. sehr abweichend. Steht in Angaben mitunter als *H. viridis.*

6. *Delphinium Consolida L.* An sehr vielen Orten über England zerstreut: meist auf Aeckern, auch anderwärts, als Unkraut in Gärten; noch bis Edinburg, am Strande. Schon von Dillen der 3. Edit. von Ray's Synopsis eingereihet. Meistens mit Saatgetreide eingeführt; auch auf Ballasthügeln, Kleefeldern etc.

7. *Aconitum Napellus L.* Bei ältern brit. Autoren nicht erwähnt, jetzt aber von vielen Orten bekannt, stellenweise in Menge und scheinbar wild, von Cornwall bis in SW.-Schottland; auf verschiedenem Stande in der Ebene, mehr an Flussufern, in Worcestershire auf sumpf. Boden 600′ ü. d. M.

8. *Poeonia corallina Retz.:* nur auf einer Insel im Severn seit 50 Jahren; ein einziger Stock in einem Gehölze bei Bath.

Aus unsern Floren ganz wegzulassen sind:

1. *Ranunculus gramineus L.*, angeblich an 1 St. in N.-Wales.

2. *Eranthis hyemalis* Salisb., steht, als eingeführt, in der 2. Edit. des Katal. britischer Pfl. von der Edinb. Bot. Soc.

3. *Poeonia officinalis L.*, gefunden in 2 — 3 Exempl. bei Blaize Castle, laut *Proceedings of the Bot. Soc. of Lond.* p. 28.

(Fortsetzung demnächst.)

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0286-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1843

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Watson H. C. W., Beilschmied Carl Traugott

Artikel/Article: Die geographische Verbreitung britischer Pflanzen, sowohl innerhalb als ausserhalb Grossbritanniens 681-688